

Biologismus: Strömung des bürgerlichen soziologischen und geschichtsphilosophischen Denkens, welche die menschliche Gesellschaft und ihre Entwicklung aus biologischen Faktoren und Gesetzmäßigkeiten erklären will. Der B. ignoriert die spezifische Qualität der Gesellschaft als Bewegungsform der Materie und überträgt Gesetzmäßigkeiten einer niederen Bewegungsform, der organischen Materie, auf die Gesellschaft. Die bloße Übertragung naturwissenschaftlicher Begriffe und Gesetze »auf das Gebiet der Gesellschaftswissenschaften ist nichts als **Phrasendrescherei**. Tatsächlich ist es **unmöglich**, mit Hilfe dieser Begriffe eine **Untersuchung** der gesellschaftlichen Erscheinungen, eine Klärung der **Methoden** der Gesellschaftswissenschaften zu bewerkstelligen. Nichts ist leichter, als ein »energetisches« oder »biologisch-soziologisches« Etikett auf solche Erscheinungen wie Krisen, Revolutionen, Klassenkampf usw. zu kleben, aber nichts ist auch in stärkerem Maße unfruchtbar, scholastisch, tot als diese Betätigung«. (LW, 14, 331/332) Wichtige Erscheinungsformen und Spielarten des B. sind der —> **Sozialdarwinismus**, der —> **Malthusianismus**, die —> **Rassentheorie**, die —> **organische Gesellschaftstheorie**, die philosophische **Anthropologie**. Der B. ist wissenschaftlich unhaltbar und dient in politischer und ideologischer Hinsicht meist reaktionären Klasseninteressen.

Bionik: neues Wissensgebiet, welches —* **Biologie** und —> **Technik** miteinander verbindet. Das Ziel der B. besteht darin, biologische Eigenschaften, Strukturen und Funktionsprinzipien als Vorbild für die Konstruktion technischer Systeme zu nutzen, um mit geringem Aufwand eine hohe Effektivität zu erreichen.

Biosphäre: die von Lebewesen bewohnte und durch ihre Lebens-tätigkeit geprägte Erdhülle (Geosphäre); sie umfaßt die Hydrosphäre (Wasserhülle), die Lithosphäre (Gesteinhülle) bis in die Tiefe von etwa 10 km sowie die unterste Schicht der Atmosphäre (Lufthülle). Die B. entstand mit der Entstehung des Lebens und seiner Verbreitung über die ganze Erdhülle als Produkt der Entwicklung der Erde. Die Lebenstätigkeit der Organismen, insbesondere die Umwandlung der Sonnenenergie durch die chlorophyllhaltigen Organismen in chemische, elektrische, mechanische und Wärmeenergie, hat die Beschaffenheit der Erdhülle grundlegend verändert. Sie hat zur Entstehung der großen natürlichen Kreisläufe geführt, in denen die lebende und die nichtlebende Materie der Erde ständig Stoff und Energie austauschen. Mit der Entstehung des Menschen und der Gesellschaft trat ein qualitativ neuer Faktor in die B. ein. Der Mensch verändert durch seine Tätigkeit die B., insbesondere durch die Produktion, indem er in die natürlichen Kreisläufe eingreift, immer mehr Naturstoffe und natürliche Ressourcen nutzt und allmählich eine »künstliche Natur« schafft. Damit entsteht aus der B. die **Noosphäre (Wernadski)**, der Bereich der Erdhülle, der durch die menschliche Arbeit und das menschliche Denken geprägt und gestaltet ist.

In der Gegenwart hat die Produktionstätigkeit der Menschen einen Umfang erreicht, daß die damit verbundenen Eingriffe in die natürlichen Kreisläufe das erforderliche Gleichgewicht der B. ernsthaft beeinträchtigen. Das geschieht im Kapitalismus durch eine Nutzung aller Ressourcen entsprechend den Profitinteressen, ohne Rücksicht auf die B. Die hierdurch entstandene ökologische Problematik (—> **Ökologie**) ist aller-